



Bundesverdienstkreuz für Förderer der Reservisten: Mit dem Bundesverdienstkreuz zeichnete der Kommandierende General des II. Korps, Generalleutnant Chalupa (rechts), den Kommandeur der 1. Luftlandedivision in Bruchsal, Generalmajor Walter Hoffmann, aus. General Chalupa würdigte die Verdienste des Kommandeurs: er habe der Fallschirmjägertruppe zukunftsweisende Impulse verliehen. Vor allem die Reservisten aus dem Großraum Bruchsal nahmen die Auszeichnung von General Hoffmann erfreut zur Kenntnis, ist er doch ein besonders engagierter Förderer der Reservisten, die er seit Jahren mit Rat und Tat auf allen Ebenen ihrer Aus- und Weiterbildung unterstützt. Foto: Hauth

Der Verband soll die Soldaten informieren

MÜNSINGEN (jöso) — »Mir liegt am Herzen, daß mehr aus der Bundeswehr entlassene Soldaten diesem Verband beitreten.« Mit diesen Worten endete ein Arbeitsgespräch zwischen dem Standortältesten des Standorts Münsingen, Oberstlt Kreilinger und dem Vorstand der RK Münsingen im RK-Heim Münsingen. In Anwesenheit von Landeschatzmeister Sorge wurden Ziele, Zweck und Auftrag des VdRBw dargestellt. Oberstlt Kreilinger sicherte der RK Münsingen größtmögliche Unterstützung zu. »Es fehlt an Information; der wehrpflichtige Soldat weiß überhaupt nicht, daß ein VdRBw besteht!« Um diese Informationslücke zu schließen, hat Oberstlt Kreilinger dem VdRBw angeboten, daß bei den quartalweisen Entlassungen Mitglieder des Verbandes den ausscheidenden Soldaten den VdRBw vorstellen können.

Aus Kameradschaft wurde Partnerschaft

Gute Kontakte Reservisten/Panzersoldaten

FRIEDRICHSHAFEN (e. p.) Nach über achtjähriger kameradschaftlicher Verbundenheit zwischen der Unteroffiziersvereinigung der 1. Kompanie des Panzerbataillons 553 in Stetten a. k. M. und der RK Friedrichshafen wurde nun ein offizieller Partnerschaftsvertrag abgeschlossen.

Zur Feier konnte der Vorsitzende der Unteroffiziersgemeinschaft, HptFw Rössner, im renovierten Unteroffizierheim der 1./553 den Kommandeur, Oberstlt Rozoll, mit Gattin, und den Kompaniechef, Hptm Weber mit Gattin begrüßen. HptFw Rössner erinnerte an den Anfang der Kameradschaft, der auf die inzwischen aufgelöste und in das Bataillon integrierte Panzerjägerkompanie 500 zurückreicht. Bei der Gründung der Uffz-Vereinigung im Jahr 1981 habe sich diese spontan entschlossen, die Kontakte mit den Reservisten aus Friedrichshafen weiterzuführen und zu vertiefen.

HptFw Rössner und der Vorsitzende der RK Friedrichshafen, OFw d. R. Hans-Jürgen Blümlein, tauschten sodann die Partnerschaftsurkunden sowie ein Verbands- bzw. Kompaniewappen aus. Für die besonderen Verdienste um die Kameradschaft erhielten HptFw Rössner und StUffz d. R. Gasser eine Ehrenurkunde der RK Friedrichshafen.

Als Gruß der Stadtverwaltung Friedrichshafen verlas OFw d. R. Blümlein einen Brief des 1. Bürgermeisters Dr. Flemming (in Vertretung des OB) und überreichte ein Modell eines Zeppelins.



Zum Oberstleutnant d.R. wurde Hans-Dieter Nüssle, Vorstandsmitglied der Bezirksgruppe Karlsruhe, befördert. Oberst i. G. Koch, der die Ernennungsurkunde überreichte, unterstrich als stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes im WBK V in Stuttgart Einsatzbereitschaft und Tatkraft des Reserveoffiziers. Nüssle war zuletzt bei Wehrübungen als Leiter des Verbindungskommandos des Territorialheeres Wehrbereich V zur NATO eingesetzt.

Informationen über den Wallmeister

DEWANGEN (eb) — Die RK Dewangen hatte für ihre militärische Weiterbildung das Thema »Wallmeister bei der Bundeswehr« gewählt. Der RK-Vorsitzende H. Rathgeb konnte zu dieser Veranstaltung den Wallmeister beim VKK 512 in Schwäbisch Gmünd, HptFw Knodel, begrüßen, der an Hand von Modellen die Aufgaben der Wallmeister im Frieden und im Verteidigungsfall erläuterte. Knodel ging auch auf die Problematik des Sperrenaus im Verteidigungsfall ein. Bei der anschließenden Diskussion konnte der aktive Wallmeister den Kameraden aus Dewangen noch viel Interessantes über das Pionierwesen der Bundeswehr vermitteln.

Kasper statt Maucher

ULM — Der »Druckfehlerteufel« hat zugeschlagen: In der Ausgabe 10/82 war auf Seite XXVI in einer Bildunterschrift zu lesen, Peter Maucher sei mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet worden. In Wirklichkeit war, wie im nebenstehenden Bericht zutreffend gemeldet worden war, nicht Peter Maucher ausgezeichnet worden, sondern Peter Kasper, der Vorsitzende der RK Reinstetten.

Leserbriefe gegen Schießen

Reservisten und Aktive wehrten sich gemeinsam

MOSBACH (dl) — Die Reservisten des Neckar-Odenwald-Kreises (NOK) können auf ein erfolgreiches Wettkampfsjahr im Schießen zurückblicken. Jeweils gutes Schießwetter trug zum Erfolg der Veranstaltungen bei, vor allem aber die sichere und ruhige Hand der Schützen.

Aber auch »Zündstoff« gaben die Schießveranstaltungen her: Eine politische Frauenarbeitsgruppe startete einen massiven Angriff mit Leserbriefen gegen diese Art der Friedenssicherung. Aber weit gefehlt: Die aktiven Kameraden gaben den Reservisten Schützenhilfe.

Alle Schießen konzentrierten sich in der Herbstzeit. Auftakt war das G3-Schießen in Walldürn um den Odenwald-Wanderpokal, der im letzten Jahr an die RK Mosbach gegangen war. Auch diesmal siegten die Mosbacher vor Walldürn und Aglasterhausen.

Das erstmals durchgeführte Behördenschießen mußte durch Reservistenmannschaften verstärkt werden, denn nicht alle im Kreis

vertretenen Behörden nahmen teil. Etwas mehr Interesse am vom ehemaligen Landrat Geisert (Mosbach) gestifteten Wanderpokal hatten sich die Initiatoren schon gewünscht. Sieger dieses Schießens wurden die Polizisten. Der erste Platz ging an die Polizeidirektion Mosbach, der zweite an das Polizeirevier Buchen. Dritter wurde die StOV Mosbach. Bei den Reservisten schossen sich Obrigheim und Osterburken an die Spitze.

Auch beim von der RK Walldürn organisierten KK-Schießen um den Wanderpokal der Kreisgruppe herrschte Spannung, als es um die Schießbildauswertung ging. Erster wurde die RK Lohrbach-Reichenbuch vor der RK Walldürn und der RK Kleiner Odenwald.

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41: Telefon: 0721/144226 (dienstl.), 0721/405129 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Auf ein Wort!

Liebe Kameraden, die Arbeit in der Landesgruppe Baden-Württemberg hat sich seit Jahresbeginn 1982 schwerpunktmäßig in eine Richtung bewegt, die zwar etwas schwieriger, aber notwendig ist: Ich meine die verteidigungspolitische Arbeit neben der militärischen Förderung und dem militärischen Training. Die ersten Hürden haben wir genommen, und je mehr man trainiert, desto leichter wird der Erfolg! In allen Kreisgruppen wurden inzwischen Beauftragte für die verteidigungspolitische Arbeit gewonnen.

Ich freue mich über die Bereitschaft und das Interesse dieser Kameraden, eine wichtige Aufgabe mitzugestalten. Sie alle, meine Kameraden, sind aufgefordert, auch im kommenden Jahr diese Arbeit zu unterstützen. Das sind wir unserem Auftrag schuldig, den wir freiwillig übernommen haben. Wenn ich das zu Ende gehende Jahr Revue passieren lasse, ergibt sich aus den sicherheitspolitischen Geschehnissen dieser Zeit eine Bestätigung für unser Motto: »Ohne Reservisten geht es nicht«. Die Welt ist leider noch nicht so friedfertig,

- daß man in ihr als militärisch Schwächerer gegenüber einem militärisch Stärkeren sicher leben könnte,

- daß man in ihr ohne Waffen Frieden schaffen können,

- daß es zur Erreichung von Frieden ausreichen würde, aus Schwertern Pflugscharen zu machen,

- daß man den Aussagen aus gewissen Richtungen kindlich naiv vertrauen könnte.

Die Welt ist leider immer noch so, daß man auf der Hut sein muß,

- nicht stärkenmäßig unterlegen zu sein,

- sein Recht auf Freiheit und die Freiheit selbst verteidigen zu können.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Kameraden und Freunden in Zivil und Uniform, die 1982 unsere Reservistenarbeit mitgetragen, unterstützt und gefördert haben; ich hoffe, daß dies auch 1983 so bleibt. Ein besonders herzlicher Dank gilt den Angehörigen unserer Reservistenkameraden: Sie haben nicht nur manchen Abend auf den Vater und Gatten verzichtet,

sondern sich in vielen Fällen auch noch aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Verbandsveranstaltungen beteiligt.

Mein Dank gilt auch unseren »Hauptamtlichen«, die oft mehr als ihre Pflicht getan haben, um die Arbeit des Verbandes effektiver zu gestalten. Ihnen allen, auch Ihren Angehörigen, wünsche ich ein glückliches, erfolgreiches 1983!



Ein Höhepunkt des Landespresseseminars war der Besuch in Redaktion und Technik von »Sonntag aktuell« im Stuttgarter Druckhaus. Das rechte Foto entstand beim Informationsgespräch mit Chefredakteur Hans-Joachim Schlüter (am Kopfende des Tisches rechts). Das linke Foto zeigt (von rechts) den Landesvorsitzenden Ziegler, Landespressereferent Dr. Leclerque (Seminarleiter), dessen Stellvertreter Simonis und Sachbearbeiterin Edelgard Habelt von der Bereichsgeschäftsstelle V.

Pressearbeit praxisnah vermittelt

Seminar für Pressereferenten und RK-Schriftführer in Sindelfingen

SINDELFINGEN (Tzt) — Der Weg zu einer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit, sachgerechte Verarbeitung von Informationen und Beiträgen aus allen Bereichen der Verbandsarbeit sowie hilfreiche Hinweise für einen dauerhaften Kontakt zu den Medien standen im Mittelpunkt eines Wochenendseminars, das Pressereferenten und RK-Schriftführer der Landesgruppe Baden-Württemberg in den »Sommerhof« nach Sindelfingen führte.

Unter der Leitung des Landespressereferenten und engagierten innenpolitischen Redakteurs der Karlsruher »Badischen Neuesten Nachrichten«, Major d.R. Dr. Johannes Leclerque, erhielten die Seminarteilnehmer gleichzeitig wertvolle Impulse für die von der Basis ausgehende Mitarbeit am Verbandsmagazin »Loyal«.

Oberstlt d.R. Otto Stage, Geschäftsführer im Bereich V, forderte, daß der Reservistenverband aus der Reserve heraustreten und neben der militärischen Förderung das sogenannte »zweite Bein«, nämlich die Sicherheits- und Verteidigungspolitische Arbeit, verstärkt propagieren müsse.

Einen Einblick in den Alltag eines Presseoffiziers vermittelte Oberstlt Wolfgang Gebel, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im WBK V. Er gab brauchbare Tipps für die praxisbezogene Presse- und Informationsarbeit. Ergänzend zu dem von Otto Stage angesprochenen Sicherheits- und Verteidigungspolitischen Themenkomplex schlug Oberstlt Ernst Ennulat, Staboffizier für die Reservisten, beim WBK V vor, »das schlafende Heer, vor allem der noch nicht organisierten Reserveoffiziere, zu wecken«, um es für diesen wichtigen Teil der Informationsarbeit des Verbandes zu mobilisieren.

Über die Presselage in Baden-Württemberg aus ihrer Sicht setzten die Pressereferenten sich gegenseitig ins Bild. Seminarleiter

Dr. Johannes Leclerque gab dabei nützliche Hinweise für eine effektive Zu- und Mitarbeit für »Loyal« und ergänzte diese Informationen mit dem Wunsch, die Basis noch enger in die Öffentlichkeitsarbeit einzubinden.

Mit probaten Tipps für einen »kurzen Draht zur Presse« versuchte Olt d.R. Georg A. Brzezniak, Pressereferent der Bezirksgruppe Karlsruhe und gleichfalls Redakteur bei den »Badischen Neuesten Nachrichten«, den Weg in die Redaktionsstuben zu ebnen und Ratschläge für einen dauerhaften Kontakt zu den Medienvertretern an die Hand zu geben. Daß zum Fotografieren und einem erfolgreichen Bild mehr als Kamera und Film gehören, veranschaulichte der stellvertretende Landespressereferent, Hptm d.R. Wilfried Simonis. Aus seiner langjährigen fotografischen Erfahrung als Ressortleiter der »Ludwigsburger Kreiszeitung« lernten die Seminarteilnehmer Tricks und Kniffe rund um das Foto als wichtige optische Information kennen.

Daneben blieb den Pressereferenten Gelegenheit, mit dem Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, und mit Manfred Werle (Dezernat 3 des Generalsekretariats) über aktuelle Fragen und Probleme ins Gespräch zu kommen. Nachhaltigen Eindruck hinterließ ein abschließender Beitrag von Oberst a. D. Rudolf Dzialas über sicherheitspolitische Aspekte,

besonders im Blick auf die gegenwärtige Entwicklung in der Sowjetunion angesichts von Abrüstungsgesprächen und NATO-Doppelbeschluß.

Günter Hämmerlin zurückgetreten

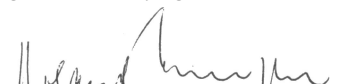
FREIBURG — Günter Hämmerlin, der Bezirkspressereferent der Bezirksgruppe Freiburg, ist zum Jahresende zurückgetreten. Bis zur Neuwahl des Bezirksvorstandes im März 1983 werden Manuskripte direkt erbeten an die Bezirksgeschäftsstelle, Fürstenbergstr. 7, 7800 Freiburg.

Der Landespressereferent, Major d.R. Dr. Johannes Leclerque, bedankte sich bei Hämmerlin für seine aktive Mitarbeit in der Pressearbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein Nachfolger gefunden werde, der die wichtige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich weiterführt.

»20jährige« geehrt

LUDWIGSBURG (ul) — Anlässlich eines Kameradschaftstreffens der RK Ludwigsburg wurde vom Vorsitzenden, Hptm d. R. Jürgen Bischler, zahlreichen treuen und verdienstvollen Mitgliedern eine Urkunde überreicht. Für 20jährige Mitgliedschaft und Mitarbeit im Reservistenverband wurden ausgezeichnet: Hptm d.R. Bruno Schwenk, Olt d.R. Günter Frick, OFw d.R. Joachim Birkenhager, Uffz d.R. Ernst Häuser, Gefr d.R. Jürgen Krabbe.

Besonders geehrt wurden Günther Frick und Jürgen Krabbe, Gründungsmitglieder der seit 1962 bestehenden RK, die heute 130 Mitglieder umfaßt.


Roland Ziegler, Oberstlt d.R.
Landesvorsitzender

»VS« in Belfort und im Elsaß

VILLINGEN (ba) — Ihre lange geplante Fahrt nach Belfort an der Burgundischen Pforte unternahmen die Reservisten aus Villingen-Schwenningen. Unter der bewährten Führung von Oberstarzt d.R. Dr. Mahr, der die Reise mit Berichten aus Geschichte und Kultur dieser Landschaft auflockerte, ging es zunächst nach Ottmarsheim, wo die berühmte, dem Aachener Dom nachempfundene, um 1030 errichtete Abteikirche besichtigt wurde.

In Belfort begann die Reise in die Vergangenheit dieser Stadt auf dem Platz der Republik, führte dann zum Löwen von Belfort, dem Denkmal für die Belagerung von 1870/71 und auf das von Festungsbaumeister Vauban gegen Ende des 17. Jahrhunderts zur Feste ausgebaute Schloß. Beeindruckend der riesige Umfang dieses Bauwerks, das auch ein historisches Museum mit kostbaren Sammlungen birgt.

Das nächste Ziel war das aus dem 14. Jahrhundert stammende Thaner Theobaldsmünster am Südfuß der Vogesen, neben dem Straßburger Münster wohl das schönste gotische Bauwerk des Elsaß. Der eindrucksvolle Tag klang aus im »Bierhäusle« in Eschbach im Markgräfler Land.

Schießen für junge Reservisten

STUTTGART (fri) — Der Reservistenverband ist unter den frisch entlassenen Soldaten der Bundeswehr zu wenig bekannt. Deshalb wurden Reservisten aus dem Raum Stuttgart vom Vorstand der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd angesprochen und zu einem Schießen mit G3, MG und P1 eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ließ auf vorhandenes Interesse schließen. Einige junge Reservisten hatten noch nichts oder nur wenig vom VdRBw gehört, andere hatten falsche Vorstellungen davon.

Um genaue Informationen zu geben, war auch der Stabsoffizier für Reservisten des Wehrbereichskommandos V, Oberstlt Ennulat, erschienen und konnte vorhandene Wissenslücken schließen. Broschüren des Verbandes wurden verteilt und Werbematerial ausgegeben.

Daß die Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd mit ihrer Idee ins Schwarze traf, beweisen die spontanen Beitrittserklärungen, die abgegeben wurden. Und es werden noch einige dazu kommen, wie zugesichert wurde.



Neuer Vorstand der RK Karlsruhe: Notwendige Nachwahlen sorgen dafür, daß der Vorstand der RK Karlsruhe seine Aktionsfähigkeit wiedererlangt hat. Während Hptm d.R. Manfred Kreiser weiterhin als Vorsitzender der mitgliederstärksten RK im Landesverband fungiert, wurden Oberbootsmann d.R. Günther Schneider, Oberbootsmann d.R. Dieter Mildnerberger, Fahnenjunkler d.R. Norbert Schulz und Leutnant d.R. Klaus-Dieter Stallbommer neu in den Karlsruher RK-Vorstand gewählt. OFw d. R. Horst Oheim bleibt Schriftführer. Die Nachwahlen waren erforderlich geworden, nachdem verschiedene Vorstandsmitglieder wegen offensichtlich »mangelnder Zusammenarbeit innerhalb der Vorstandschaft« ihre Ämter zur Verfügung gestellt hatten. Unser Foto zeigt den neuen Vorstand (von links): Kreiser, Mildnerberger, Stallbommer, Schneider, Schulz und Oheim. Foto: D. G. Braun

Reservisten im Schlauchboot

Nicht-Pioniere lernten, sich auf dem Wasser zu bewegen

KÜNZELSAU (wir) — Die RK Künzelsau, die im nächsten Jahr auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken kann und somit eine der ältesten Kameradschaften in der Kreisgruppe Franken ist, lud zu einer Übung ganz besonderer Art ein: »Pionierausbildung aller Truppen« stand auf dem Programm; daß auch »Nicht-Pioniere« mit einem Schlauchboot umzugehen verstehen, zeigte sich nach Ablauf der gut organisierten Übung. Ohne Unterstützung von außen, in diesem Fall durch die aktive Truppe, wären Veranstaltungen dieser Art nicht möglich. Deshalb war man der PzPiKp 360 für die Materialgestaltung sowie der Bundeswehr-Fahrschule aus Bad Mergentheim, die den gesamten Hin- und Rücktransport übernahm, besonders dankbar. Hptm d.R. Haft, Org.-Leiter der Kreisgruppe Franken und somit einziger Hauptamtlicher bei dieser Übung, konnte knapp 50 Reservisten und Gäste aus allen Teilen der Region Franken begrüßen. Als Veranstaltende übten die Künzelsauer Reservisten bereits einige Tage zuvor alle notwendigen Handgriffe und Kommandos, so daß es beim Herrichten der großen Schlauchboote recht zügig voranging.

Nach der Einteilung der einzelnen Funktionen bestiegen die Mannschaften die Boote. Im Abstand von fünf Minuten ging's dann zunächst kocheraufwärts. Es erforderte schon eine ganze Menge Geschick, bei relativ niedrigem Wasserstand das Wehr in Weißbach zu passieren. Was hier jedoch noch alle Mannschaften mit vereinten Kräften mehr oder weniger reibungslos gemeistert hatten, wurde einige Kilometer talwärts dann doch zum Verhängnis. Waren es bei den einen die vielen Pfunde im Boot, so gaben die weniger Gewichtigen dem Steuermann die Schuld, daß es einfach nicht mehr weiterging. Jedenfalls hieß es aussteigen und mit vereinten Kräften das Boot wieder flottmachen. Zu einem wohlverdienten Imbiß und einer kurzen Verschnaufpause hieß es in Ernsbach dann: »Fertigmachen zum Anlegen.« Bei der zweiten Etappe nach Sindringen mußte man nochmals kräftig in die Ruder greifen. Wieder »an Land« und zur abschließenden Manöverkritik versammelt, konnte allen Teilnehmern bescheinigt werden, daß sie ihre Aufgabe recht gut gelöst hatten. Der Übungszweck war erreicht.

WBK V meldet

Zur ersten Veranstaltung in der Wintervortragsreihe 1982/83 des Wehrbereichskommandos V konnte der Befehlshaber, Generalmajor Ruprecht von Butler, vor einem zahlreichen Zuhörerkreis als Referenten Generalleutnant a. D. Lothar Domröse, begrüßen. Domröses letzte Verwendung (bis 1981) war die des Stellvertretenden Chefs des Stabes im NATO Hauptquartier (SHAPE) in Belgien.

Domröse sprach zum Thema: »Ist die Strategie der FLEXIBLE RESPONSE überholt?« Er hob hervor, daß sich aus dem Nichtwissen um die Folgen nuklearer Zerstörungskraft der Zwang zu einem rationalen politischen Verhalten auch zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftssysteme ergebe. Sollte je ein Bann auf die Nuklearwaffen gelegt werden, so wäre einmal das Wissen um die Technologie nicht aus den Köpfen der Menschen zu vertreiben, zum anderen könnten die Befürworter einer Beseitigung der Nuklearwaffen nicht garantieren, daß das friedliche Leben hier so weitergehen würde. Zu groß wäre die Versuchung, einen einigermaßen kalkulierbaren konventionellen Waffengang zu versuchen. »Wenn das also so ist«, so fragte Domröse, »warum dann die Diskussion unter Einschluß namhafter Politiker und Militärs, die Zweifel an der Strategie der FLEXIBLE RESPONSE hegen?« Die Strategie der FLEXIBLE RESPONSE sei nicht amoralisch, weil sie eine Abschreckung »von gleich zu gleich« bedeute. Der Referent machte auf den Gegensatz zur ursprünglich notwendigen Strategie der »Massiven Vergeltung« aufmerksam, die auf klarer US-Überlegenheit bei den atomaren Waffen beruhte.

*

»Die Römer in Baden-Württemberg«: Zu diesem Thema sprach Dr. Dieter Planck, Leiter der Bodendenkmalspflege in Baden-Württemberg, im Rahmen der Wintervortragsreihe WBK V. Im Mittelpunkt seines Lichtbildvortrages standen neueste Erkenntnisse über Ausgrabungen in römischen Anlagen am Hochrhein, an der Neckarmündung sowie am obergermanischen und rätischen Limes. Dr. Planck berichtete über zahlreiche Funde in Wehranlagen (Kohorten- und Legionskastellen), wobei er feststellte, daß nicht die spektakulären Funde, sondern einfache, oft unscheinbare Tonscherben häufig die für die Geschichte wertvollen Erkenntnisse liefern.

Riemen hoch für »Albatros«

Marine-Reservisten beeindruckten die »Lahn«-Besatzung

KARLSRUHE (hn) — Dieser Bericht handelt nicht etwa von Seevögeln. Auch nicht von Großer Fahrt. Die hat Obermaat d. R. Günther Schneider aus Karlsruhe, von dem hier die Rede sein soll, schon geraume Zeit hinter sich. Die Rede soll hier ferner auch von 35 baden-württembergischen Marine-Reservisten sein, die unter der (10.) »Fahrdienstleitung« von Korvettenkapitän d. R. L. Hanemann aus Durmersheim an einer Mitfahrt an Bord des (U-Boot-) Tenders teilgenommen hatten. »Warum«, wird jeder fragen, »wird ein einzelner hier so hervorgehoben?« Die Antwort ist einfach: »Albatros«, unter diesem Namen ist Günther Schneider in der Flotte bekannt, war einmal mehr wieder Vorbild für junge

Soldaten. Vorbild, was Seemannschaft, Kameradschaft und — Begeisterungsfähigkeit anbetrifft. Zum erstenmal in der Geschichte der — so die amtliche Bezeichnung

— »Mitfahrten auf Schiffen und Booten der Marine« forderte der Kommandant eines Kriegsschiffes, Korvettenkapitän Böhm, die eingeschifften Reservisten auf, sich aktiv am Bordgeschehen zu beteiligen. Bisher waren die Binnenland-Mariner immer mehr »Schleute« als Seeleute.

»Albatros«-Schneider ließ sich nicht nötigen. Im Nu hatte er eine Reservisten-Crew zur Bemannung des Kutters zusammen. Und zwar, um den Aktiven einmal vorzuführen, wie bei ihm als Bootsführer ein »Mannüber-Bord«-Manöver abläuft. Noch als der Kutter in den Davits hing, trimmte »Albatros« seine Crew, daß das Manöver nur mit »manpower«, mit Pullen also, vonstatten zu gehen hätte . . .

Kaum zu Wasser, legten sich die Reservisten aus dem »Ländle« kräftig in die Riemen. Auch wenn das Pullen im Takt zunächst nicht so richtig klappen wollte — »Albatros« beseitigte alsbald dieses Manko. Seine Stimme schallte laut übers Wasser: »Eins, zwei und — drei!«

Um es kurz zu sagen, der schiffbrüchige »Dummy« war relativ schneller geborgen, als dies zuvor der aktiven Kutterbesatzung mit Motorkraft gelungen war. Und vor seinem schneidigen Anlegen und Einsetzmanöver kommandierte »Albatros« für den »Lahn«-Kommandanten schnell noch eine »marinespezifische« Ehrenerweisung: Riemen hoch!«

Aber auch bei anderer Gelegenheit, so beim Aussetzen und Bemannen einer Rettungsinsel, war »Albatros« einer der ersten, der den Sprung vom Oberdeck des Tenders auf das auf den Wellen schaukelnde Etwas wagte. Was machte es da schon, wenn hernach der Hosenboden leicht befeuchtet war!

Und die Moral von der Geschichte? Ein Kommandant mit phantastischer Einstellung zur Reservistenarbeit. Ein »Albatros«, der den vom Kommandanten — im übertragenen Sinn — hingeworfenen Ball auffing und seiner Crew, den Marine-Reservisten wie den Aktiven, als Seemann und Kamerad Vorbild war. Und schließlich: Ein weiteres Jahr der Motivation für die Sailors aus dem Binnenland. Insgesamt: Eine gelungene »DVag« und gutverzinstes Kapital für die Marine, ihre Reservisten und — den Steuerzahler.



Amazone Ingrid schob die flotteste Kugel: Die RK Mühlacker führte in Wiernsheim ihr diesjähriges Preiskegeln mit Angehörigen durch. 37 Teilnehmer kämpften um den von Robert Heinberger gestifteten Wanderpokal, den schließlich Ingrid Meschar aus Sternenfels nebst Ehrenpreis in Empfang nehmen durfte. Auf dem zweiten Platz landete Kreisvorsitzender Günter Wohlmacher (Pforzheim) vor Gerd Schwab (Mühlhausen). Unser Foto zeigt die erfolgreichen Kegler mit dem RK-Vorsitzenden Otto Wittich (rechts) und dem Spender des Wanderpokals (dahinter).

Der 30 000. Schüler kam nicht

Ausstellung »Unser Heer« ging in Heidenheim zu Ende

HEIDENHEIM (kdk) — Obwohl es an allen fünf Ausstellungstagen so gut wie dauernd regnete, kamen 12000 Besucher in die Ausstellung »Unser Heer« auf die Heidenheimer Seewiesen. Annähernd 60 Schulklassen mit 1200 Schülern nutzten das Informationsangebot der Bundeswehr. Nach Auskunft von Presseoffizier Hartmut Hager wurden an 14 Ausstellungsorten zusammen 290000 Besucher gezählt. Die Hoffnungen, daß am letzten Ausstellungsort der 30000. Schüler geehrt werden könnte, erfüllten sich aber nicht mehr. Ausstellungsleiter Oberstlt Spieß zog vor der lokalen Presse eine positive Bilanz der diesjährigen Ausstellungsreise durch das Bundesgebiet. Erstaunlich ruhig verhielt sich heuer die »Friedensszene«. Es kam 1982 nicht zu den Ausschreitungen und Übergriffen wie bei der letztjährigen Ausstellung »Unsere Luftwaffe« in Leonberg.

Die Ausstellung in Heidenheim hatte der neue Stellvertretende Kommandeur der 1. Luftlandedivision Bruchsal, Brigadegeneral Kurt Josef Veese, eröffnet, der frühere Kommandeur der Ellwanger Panzerbrigade 30: »Diese Ausstellung ist keine Werbeveranstaltung, kein Kulturereignis und kein Volksfest, sondern eine notwendige und gewünschte Information über die umfangreichste Teilstreitkraft der Bundeswehr«, erklärte General Veese in seiner Eröffnungsansprache. Veese sprach vom Informationsbedürfnis der Bürger, die ruhig wissen sollten, was sie als Steuerzahler mitfinanzieren und wo ihr Sohn seiner Wehrpflicht nachkommt.

Stellvertretend für viele Gäste bekräftigte Erster Bürgermeister Roland Riegger die Bereitschaft der Stadt, das Ausstellungsgelände zur Verfügung zu stellen, und appellierte an seine Mitbürger, »die Bundeswehr als Teil dieses Staates zu sehen.« Riegger zum Thema Friedensbewegung: »Vielen müssen wir sagen, daß sie mit ihrer Agitation nicht dem Frieden dient, den wir alle wollen.« Es bleibe vordringliche Aufgabe der Politiker, dafür zu sorgen, daß die Soldaten der Bundeswehr weiterhin Friedenssoldaten bleiben können.

Fünf Neumitglieder am Info-Wagen geworben

BIBERACH/RISS (kr) — Auch in Biberach - wie schon an vielen anderen Orten - war der Info-Wagen des Reservistenverbandes bei der Ausstellung »unser Heer«, eine Woche lang betreut von Kreis-Org.-Leiter Hptm d.R. Krapohl. Im Laufe der Woche und vor allem am Wochenende bekam er kräftig Unterstützung durch Mitglieder aus dem Donau-Iller-Kreis und durch den Kreisvorstand. Es wurden viele interessante, aber stets sachliche Gespräche und Diskussionen auch mit Gegnern der Bundeswehr geführt. Natürlich wurde auch kräftig die Werbetrommel gerührt: Fünf Neumitglieder konnten an Ort und Stelle aufgenommen werden. Da in Biberach gleichzeitig eine Bundesarbeitstagung des Deutschen Afrika-Korps stattfand, hatten die Reservisten interessierte Gäste aus ganz Deutschland.



Die RK Assamstadt, die mit dem abgebildeten Wappen vertreten ist, zählt derzeit über 50 Mitglieder. Sie wird von Stefan Hernadi und dessen Stellvertreter, Michael Rupp, geleitet. Die Aktiven dieses Vereines erzielten in den vergangenen Jahren bei Veranstaltungen der Bundeswehr sowie im gesellschaftlichen Bereich jeweils beachtliche Erfolge.

Foto: Stefan Hernadi



Siegerehrung beim Kreis-MVK 1982 der Kreisgruppe NOK in Obrigheim: Keinesfalls blicken die Wettkampfteilnehmer wegen der zivilen Kleider der Aktiven in die gleiche Richtung. Bild: Wohlfart

RK Fahrenbach vorn

RK Obrigheim richtete erstmals einen MVK aus

MOSBACH/OBRIGHEIM (dl) — Daß der Kreis-MVK 1982 der Kreisgruppe Neckar-Odenwald, der erstmals in Obrigheim unter der Leitung des RK-Vorsitzenden Frieder Reichel stattfand, ein voller Erfolg war, sei nur am Rande erwähnt — man hatte es nicht anders erwartet. Die im Vergleich zu den Vorjahren vielen Wettkampfmannschaften, darunter auch zahlreiche Aktive der Bundeswehr und der amerikanischen Streitkräfte, konnten auf einer landschaftlich reizvollen Neckartalstrecke auf den Parcours geschickt werden.

Gar mancher hitzig veranlagte Wettkampfteilnehmer ging bei der Neckarüberquerung auf »Tauchstation«. Prominenz, auch politische, war zahlreich vertreten, ohne daß damals schon von Wahlen die Rede gewesen wäre.

Hervorzuheben ist die beispiellose großzügige Unterstützung durch die Bundeswehr, ohne die eine solche Veranstaltung gar nicht hätte durchgeführt werden können. Abschluß des Wettkampftages war der Manöverball, bei dem auch die Damen auf ihre Kosten kamen.

Bei der Siegerehrung am nächsten Tag waren die Profis wieder unter sich: Der erste Platz ging an die RK Fahrenbach, die für die nächste Organisation automatisch verpflichtet wurde. Zweiter wurde die RK Lohrbach-Reichenbuch vor der RK Kleiner Odenwald (Aglasterhausen).

Bei den aktiven Teilnehmern ergab sich folgende Reihenfolge: Luftwaffenmaterialdepot 41, Luftwaffenwerf 41 (beide LwVersRgt 4 Mosbach-Neckarelz) und 1./

FlaRgt 12 Hardheim. Bei den ausländischen Mannschaften holte sich die A3 Batterie 71st ADA aus Elztal den ersten Preis.

VKK 521 und die RK Walldorf siegten

KARLSRUHE (w.f.) — Im Verteidigungsbezirk 52 ist es Tradition, daß die Reservisten einmal jährlich einer Einladung des Karlsruher VB-Kommandeurs folgen, um bei einem Schießwettbewerb mit dem G3-Gewehr ihr militärisches Können zu beweisen. Zwei Wanderpreise waren zu vergeben, um die acht Mannschaften des Reservistenverbandes und neun Mannschaften aus der Heimatschutztruppe wetteiferten.

Die VdRBw-Sieger kamen aus der RK Walldorf, die Sieger der Mob-Reservisten aus dem Verteidigungskreiskommando 521 in Karlsruhe. Sie erhielten die Pokale von Oberst Langkop überreicht. Auf den nächsten Plätzen folgten beim VdRBw die Mannschaften aus Karlsruhe und Rastatt, bei der Heimatschutztruppe die Mannschaften des JgBtl 752 und des PiBtl 751.

Herausragende Einzelleistungen waren auf der Seite des VdRBw die 58 Ringe (von 60 möglichen) des Obermaat d. R. Eberle und vom VKK 523 die 55 Ringe des Fw d. R. Threumer. Sie erhielten Buchpreise.

Auf dem Siegerpodest die Strapazen vergessen

1. Internationaler Distanzmarsch

MUGGENSTURM (Ra.) — Zum 1. Internationalen Distanzmarsch hatte man nach Muggensturm eingeladen. In den Morgenstunden machten sich die Marschierer auf die Beine, um die 30 und 50 Kilometer lange Strecke zu »erlaufen«. Auch für Zivilmarschierer war die Veranstaltung offen. Von Muggensturm im Landkreis Rastatt startend, ging es zum Eichelberg, über die Wasenhütte zum Mahlberg und von Marxzell über Völkersbach wieder zurück nach Muggensturm. Was die Marschierer geleistet hatten, konnte man am Abend den Gesichtern und dem Gang ansehen, denn für manchen war der Weg zum Siegertreppchen gar nicht mehr so schmerzfrei.

Muggensturms Bürgermeister Josef Glaser als Schirmherr des 1. Internationalen Distanzmarsches sprach einleitende Worte, nachdem das Fanfarenkorps »Fidelio« aus Karlsruhe unter schmissigen Marschmusikönen auf die Wiese gezogen war. Bürgermeister Glaser verließ seiner Freude darüber Ausdruck, daß man Muggensturm und seine herrliche Umgebung gewählt habe, um den ersten Distanzmarsch durchzuführen. Er begrüßte die Idee der Verständigung und Partnerschaft, die durch diese Veranstaltung zwischen den Streitkräften verstärkt werde, und lud die Marschierer herzlich ein, wieder nach Muggensturm zum 2. Internationalen Distanzmarsch zu kommen, der am 2. und 3. Juli 1983 stattfindet.

Den Ehrenpreis der Gemeinde

Muggensturm über die Tagesbestzeit von sechs Stunden und 57 Minuten über 50 km erhielt der Einzelmarschierer Lt d.R. Zelenka von der RK Rastatt. Den Mannschaftspreis der Startklasse A über dieselbe Distanz errang die Marschgruppe Südbaden mit den Teilnehmern Major d.R. Dr. Nein und Lt d.R. Schmiederer in sieben Stunden und 13 Minuten. Die 30-km-Distanz bewältigte die RK Selbach in fünf Stunden und neun Minuten, und so konnten deren Teilnehmer, die Obergefreiten d.R. Seifert und Kuhn, den Ehrenpreis entgegennehmen. In der Startklasse B war das Aufklärungsgeschwader 51 »Immelmann« in der kürzesten Zeit durchs Ziel gegangen. Mit sieben Stunden und 27 Minuten waren Hptm Prorinsky und OFw Vögele die Schnellsten.

Über die 30-km-Distanz marschierten die Kameraden vom Bundesgrenzschutz aus Karlsruhe am raschesten, und die Teilnehmer Delamare und Legrand vom 11. französischen Regiment aus Rastatt holten sich mit fünf Stunden und drei Minuten die Siegestrophäe. Die Damenmannschaft des kanadischen Militärs, die ebenfalls die 50-km-Strecke bewältigt hatten, wurden mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Nach Grußworten des Bezirksvorsitzenden zeichnete Klaus Thieme Bürgermeister Glaser als Schirmherr der Veranstaltung mit einer handgefertigten Medaille der RK Muggensturm aus.

Auf schwieriger Strecke

Reservisten aus Obrigheim suchten ihren Meister

OBRIGHEIM (E.B.) — Bei herrlichem Wetter trafen sich die Kameraden der RK Obrigheim, um ihren diesjährigen Meister zu ermitteln. Am frühen Morgen wurden die ersten Wettkämpfer auf die Strecke geschickt, die von Obrigheim über Hochhausen, Haßmersheim nach Böttingen zu den Baggerseen führte. Die Strecke wurde vom Ausrichter StUffz d.R. Ehrmann, mit verschiedenen Schwierigkeiten gespickt: KKSchießen, Handgranatenzielwurf, Versorgung eines Verwundeten, Übersetzen mit einem Schlauchboot, Festnehmen eines Partisanen und Entschlüsseln eines Funkspruches. Nach der Rückkehr wurde das Anlegen der verschiedenen Feuerstellen

erklärt, und nach dem Abendessen fand eine Unterweisung in Erster Hilfe und Sanitätswesen statt. In gemüthlicher Runde saß man dann am Lagerfeuer und übte »Manöverkritik«.

Am folgenden Morgen erwarteten die angetretenen Kameraden mit Spannung die Siegerehrung. Den ersten Platz belegte mit 788 Punkten StUffz d.R. J. Jeiß. Mit 728 Punkten folgte ihm auf dem zweiten Platz OFw d. R. Ehrmann; den dritten Platz mit 722 Punkten nahm StUffz d. R. Bernd Knaus ein. Der Kreisvorsitzende, Hptm d.R. Schick bedankte sich beim Ausrichter und allen Teilnehmern und wünschte allen Veranstaltungen einen solchen harmonischen Verlauf.